

Kurier: Donnerstag, 9.6.94, S.10,
(Bundesländer) "Chronik"

S.10 "Chronik"

KURIER
Donnerstag, 9. Juni 1994

In Graz: „Europäisches Fremdsprachenzentrum“

Für Mehrsprachigkeit, Toleranz und Verständigung

Ein „Ableger des Europarates“ wird im Herbst seinen Betrieb aufnehmen: Das „Europäische Fremdsprachenzentrum“ erhält nach zwei Jahren Planung seinen Sitz endgültig in Graz.

Ziel: Für alle Sprachen Europas moderne Lehrmethoden zu entwickeln, für bessere Lehrer, Aus- und Fortbildung zu sorgen, einfach Informationen zu geben. Und damit eine bessere Verständigung zwischen unterschiedlichen Kulturen zu erreichen. „Wir wollen Mehrsprachigkeit und Toleranz fördern“, sagte der Generalsekretär des Europarates, Peter Leuprecht. Insgesamt 20 Millionen Schilling werden pro Jahr benötigt, die Hälfte kommt aus Öster-

reich. Offizielle Sprachen sind Englisch und Französisch, Deutsch ist lokale Arbeitssprache. Die Mitarbeiter werden vom Europarat ausgewählt. Das Programm wird erst von 1995 an starten; 1997 soll es bewertet werden. „Wie und ob es weitergeht – das Zentrum wird zeigen müssen, was es kann.“

Voll des Lobes für das Grazer Engagement waren Unterrichtsminister Rudolf Scholten und Vize-landeshauptmann Peter Schachner-Blazizek. Ganz besonders erbaut war Bürgermeister Alfred Stingl. „Ein Europa der Zukunft braucht offene Herzen. Die Gesinnung des Fremdsprachenzentrums wird dazu beitragen.“

E. Holzer